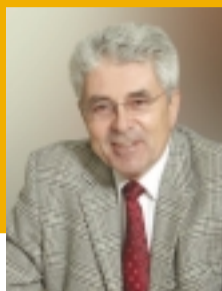


Jugendkriminalität gezielt vorbeugen und helfen, entschlossen eingreifen



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

eine knappe Woche vor Weihnachten hat ein schrecklicher Gewaltakt in der U-Bahn von München eine öffentliche Debatte um das Ausmaß von Jugendkriminalität und -gewalt, um fehlgeschlagene Integration, ausländische Straftäter und Wertevermittlung erzwungen. Wir brauchen diese Diskussion über Ursachen und Bekämpfungsstrategien. Aber sie muss sachlich und mit der notwendigen Faktenkenntnis geführt werden.

Die Entwicklung stellt sich in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich dar. Ja, auch bei uns sind ein Drittel aller Tatverdächtigen Jugendliche, obwohl diese nur weniger als 10 Prozent an der Gesamtbevölkerung stellen. Dies allein zwingt zum Handeln. Notwendig ist ein 3-Säulen-Programm

„Vorbeugen – Hinsehen – Eingreifen“. Wenn Jugendliche, aber auch Kinder, drohen, auf die schiefe Bahn zu geraten, weil Eltern überfordert sind, kann Unterstützung und Hilfe Schlimmeres verhindern. Wo Gesetze übertreten, Sachen und Personen geschädigt werden, darf nicht weggesehen werden. Dann gilt es, sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen, Hilfe zu holen, damit der Staat durchgreifen kann.

Wir wollen, dass sich die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern überall und zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher und frei von Angst bewegen können. Dafür engagieren wir uns im Landtag und in den Wahlkreisen vor Ort.

Ihr
Dr. Armin Jäger
Fraktionsvorsitzender

Die Fakten des Jahres: Jugendkriminalität in Mecklenburg-Vorpommern

- 14- bis 21-Jährige stellen 9,5 Prozent der Gesamtbevölkerung aber 27,6 Prozent der Tatverdächtigen.
- 28.848 Verfahren gegen unter 21-Jährige gab es 2007. In 3.602 Fällen waren die Tatverdächtigen ausländischer Herkunft. Bei 43,6 Prozent der Verfahren wurde 2006 wegen Gewaltdelikten ermittelt.
- 562 Jugendliche wurden im Jahr 2006 zu einer Jugendstrafe zwischen sechs Monaten und 10 Jahren verurteilt. 45 Täter mussten für zwei bis drei, 18 für drei bis fünf und 3 für fünf bis zehn Jahre hinter Gitter. 323 Haftstrafen wurden zur Bewährung ausgesetzt. In 1.481 Fällen wurden Arbeitsstunden verhängt oder musste ein Kurzarrest von bis zu vier Wochen angetreten werden.
- 50 Prozent aller 18- bis 20-Jährigen wurden nach dem härteren Erwachsenenstrafrecht verurteilt.
- Nach verbüßter Strafe verhindert eine intensive Betreuung, Überwachung und Kontrolle oftmals einen Rückfall. Deshalb hat die neue Landesregierung bereits 2007 zehn zusätzliche Stellen für Bewährungshelfer geschaffen. Das schützt die Bürger zusätzlich.



Jugendkriminalität

Anzeige

13. Politischer Aschermittwoch

Zeit für deutliche Worte

6. Februar 2008 • 17 Uhr
Demmin, Tennis & Squash Center
Klärhammerweg 3a

Jürgen Seidel

Vorsitzender der CDU Mecklenburg-Vorpommern
Vizepräsident

Dr. Angela Merkel

Vorsitzende der CDU Deutschlands
Bundeskanzlerin

- Ab 16 Uhr musikalisches Vorprogramm.
- Eintritt frei!
- Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

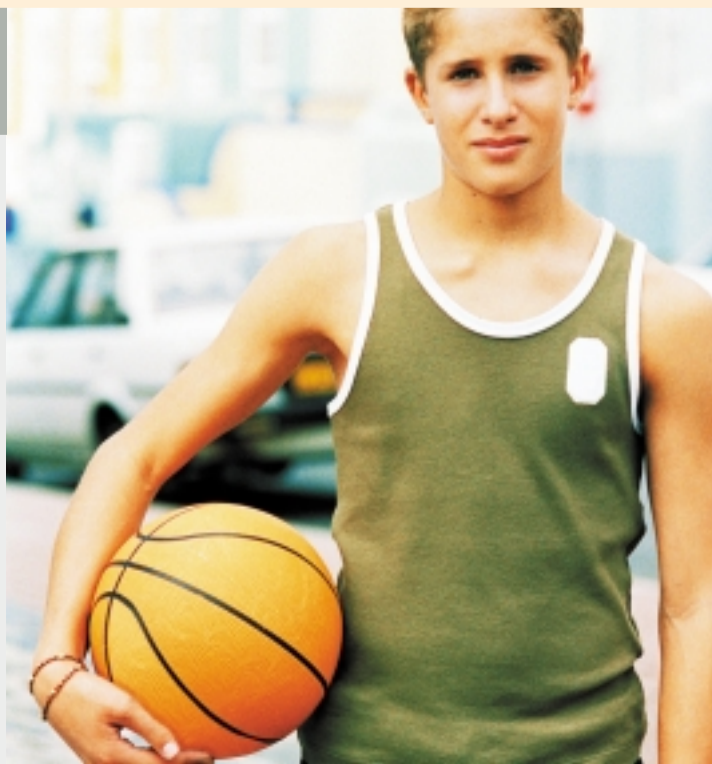


Prävention und Angebote verhindern Schlimmeres

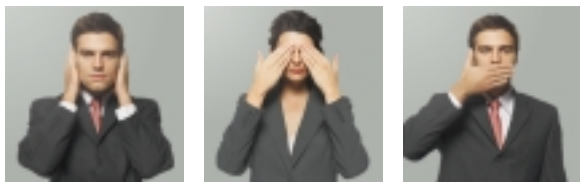
Gerade bei sehr jungen Tätern und vor allem bei mit dem Gesetz in Konflikt geratenen Kindern gilt es, verstärkt auf betroffene Familien zuzugehen. Vielfach sind Erziehungsdefizite, Überforderung und Hilflosigkeit die Ursache für strafrelevantes Verhalten. Zur Stärkung der Elternkompetenz ist deshalb die Familien- und Erziehungsberatung auszubauen. Dazu gehört auch, dass die Arbeit von Elterntrainern weiter unterstützt wird. Sie sollen nicht nur Elternkurse anbieten, sondern auch präventiv aufsuchend tätig werden, wenn es Anzeichen von Überforderung gibt.

Die CDU-Landtagsfraktion hat im Übrigen immer wieder deutlich gemacht, dass eine wertorientierte Erziehung in Familie, Schule und Verein eine wesentliche Grundlage für ein vernünftiges und vor allem gewaltfreies Miteinander im Land ist. Hier ist die Familienhilfe ebenso gefragt wie die Schule. Die schrittweise Umsetzung der Selbständigen Schule kann dazu beitragen, dass sich um Kinder und Jugendliche individuell gekümmert wird.

Erfolgreiche Programme wie Sport statt Gewalt und Kunst statt Gewalt schaffen sinnvolle Freizeitaktivitäten und helfen, dass junge Menschen Gemeinschaft erleben und erkennen, dass Konflikte gewaltfrei zu bewältigen sind.



Hinsehen und Helfen: Jeder kann einen Beitrag leisten!



Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich für eine echte Sicherheitspartnerschaft zwischen Bürger und Staat ein. Deshalb sind wir für eine verbesserte Präsenz der Polizei in der Fläche. Dies haben wir im Koalitionsvertrag durchgesetzt und werden die dafür notwendigen Voraussetzungen in der laufenden Legislaturperiode schaffen.

Zu Zivilcourage und Engagement ist jedoch jeder Bürger aufgerufen. Dies kann auch dadurch erfolgen, dass die örtliche Polizei schnell aufmerksam gemacht wird, wenn Rechtsverstöße beobachtet werden. Wir begrüßen, dass es die zunehmende Bereitschaft gibt, insbesondere Körperverletzungsdelikte zur Anzeige zu bringen.

Polizei und Justiz setzen Recht und Gesetz durch

5.693 Polizisten, 170 Staatsanwälte, 11 Amtsanwälte und 457 Richter kümmern sich in Mecklenburg-Vorpommern um die Durchsetzung von Recht und Gesetz. Auf ihnen lastet eine schwere Verantwortung. Gerade im Jugendstrafrecht ist dies nicht einfach. Denn hier stehen erzieherische Gesichtspunkte im Mittelpunkt der Strafen. Mit dem erst im Dezember 2007 im Landtag verabschiedeten neuen Jugendstrafvollzugsgesetz gibt es in Mecklenburg-Vorpommern eine moderne Rechtsgrundlage für jene, die mit einer Gefängnisstrafe bestraft werden müssen. Das Gesetz trägt den Anforderungen an einen zeitgemäßen und konsequent am Erziehungsgedanken ausgerichteten Jugendstrafvollzug voll Rechnung.

Der Rechtsstaat muss klar und unmissverständlich handeln, wenn Personen und Sachen geschädigt werden. Wichtig ist vor allem, dass Sanktionen spürbar und schnell erfolgen. Hier steht Mecklenburg-Vorpommern gut da. Die Verfahrensdauer beträgt aktuell 3,6 Monate. Nur in 6 Bundesländern geht es schneller. Auch die Möglichkeit der Verhängung von Jugendarrest wird bereits erfolgreich praktiziert und mit der Schaffung weiterer 16 Plätze in Neustrelitz weiter gestärkt.

Opfer von Straftaten nicht vergessen

Die öffentliche Wahrnehmung konzentriert sich in viel zu vielen Fällen auf die Täter. Die Opfer von Straftaten werden zu oft vergessen. Sie fühlen sich allein gelassen. Das soll sich ändern. Deshalb hat unsere Justizministerin Uta-Maria Kuder gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode deutlich gemacht, dass den Opfern von Straftaten mehr Aufmerksamkeit und mehr Hilfe gegeben werden muss.

So setzt sich Mecklenburg-Vorpommern z. B. dafür ein, dass Opfer bei schwerer Körperverletzung, erpresserischem Menschenraub oder bei Geiselnahmen einen kostenlosen Opferanwalt bekommen. Andererseits wird die Betreuung, Überwachung und Kontrolle entlassener Straftäter verstärkt. Denn, jede vermiedene Wiederholungstat ist ein potenzielles Opfer weniger.



Vorbeugen – Hinsehen – Eingreifen

Vorbeugen: Erziehung findet zu allererst in der Familie statt. Schule kann Eltern dabei unterstützen. Die Jugendarbeit von Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen hilft, Werte und Tugenden zu vermitteln, die für ein tolerantes und mitmenschliches Zusammenleben unerlässlich sind.

Hinsehen: Straftaten müssen zur Anzeige gebracht werden. Es zeugt von Zivilcourage im demokratischen Staat, wenn man dies tut und/oder sich als Zeuge zur Verfügung stellt.

Eingreifen: Das Land wird alles tun, damit Strafverfahren weiter beschleunigt und Strafen schnell und zügig verhängt werden. Durch die vorgesehene Verdoppelung der Plätze im Jugendarrest wird auch diese Form der Strafe gestärkt. Aber auch wo das Strafrecht bei Tätern unter 14 Jahren noch nicht greift, müssen Maßnahmen der Jugendhilfe konsequent angewandt werden, damit es nicht erst zu kriminellen Karrieren von Jugendlichen kommt.

Anzeige

Einladung

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde der CDU Mecklenburg-Vorpommern,

am 6. Februar 2008 findet in Demmin unser
13. Politischer Aschermittwoch statt.

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr unsere Bundesvorsitzende, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zu uns sprechen wird. Die CDU trägt seit über einem Jahr in unserem Land Regierungsverantwortung. Vieles haben wir erreicht, falsche Weichenstellungen konnten wir korrigieren. Unser Land zieht an!

Aber auch in Zeiten der Großen Koalition gibt es bundes- und landespolitische Themen, die wir getreu unserem Motto mit „deutlichen Worten“ besprechen müssen.



Zum 13. Politischen Aschermittwoch der Christlich Demokratischen Union lade ich Sie herzlich ein und freue mich auf Ihr Kommen und auf viele interessante Gespräche.

Freundliche Grüße

Jürgen Seidel
CDU Landesvorsitzender

Wir bitten um Anmeldung:
Telefon: 0385-59004-0 · Fax: 0385-59004-29 oder per Mail: post@cdu-mv.de

Zeit für deutliche Worte



CDU MECKLENBURG-
VORPOMMERN

CDU-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Schloss Schwerin Telefon: 0385 5252205 www.cdu-fraktion.de
19053 Schwerin Telefax: 0385 5252277 info@cdu-fraktion.de
V.i.S.d.P. Wolfram Axthelm Satz & Layout: www.lieps-verlag.de

Jugendkriminalität Januar 2008

